

Govinda e.V. & Shangrila Entwicklungshilfe

JAHRESBERICHT 2019

Gemeinsam für Nepal



Projektberichte des Govinda e.V.,
der Shangrila Entwicklungshilfe
und der Partnerorganisationen in Nepal

www.waisenkind.de
www.waisenkind.ch

Inhalt

1

Vorwort	3
----------------------	----------

2

Projektberichte

Das Shangri-La Waisenhaus (SH)	6
Das Reintegrationsprojekt (SRP)	8
Die Shangri-La International School (SIS)	10
Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)	12
Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC) ...	14
Die Shangri-La Development Association (SDA)	16
Unterstützung für gehörlose Kinder in Jumla ..	22

3

Sustainability & Maintenance	23
---	-----------

4

Aktuelles aus

Deutschland und der Schweiz	24
--	-----------

5

Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2018 . . .	28
---	-----------

6

Impressum	32
------------------------	-----------

Liebe Freundinnen und Freunde des Govinda e. V. und der Shangrila Entwicklungshilfe,

die Ereignisse der letzten Monate haben viele von uns in Atem gehalten. Die Corona-Pandemie und deren soziale, politische und wirtschaftliche Folgen haben unser aller Alltag geprägt und kaum jemand hätte noch vor einem Jahr annehmen können, wie rasant sich das Leben ändern kann, wie das Miteinander neu geprägt wird, an vielen Stellen Arbeitsformen sich transformieren, aber auch gesellschaftliche Bereiche in den Fokus geraten, die fundamental wichtig für das Funktionieren unserer Gemeinwesen sind und die gutes Leben erst ermöglichen. Vor dem Hintergrund dessen wirkt der Blick auf das letzte Projektjahr in Nepal, das Jahr 2019, noch stärker als sonst wie ein Blick in den Rückspiegel und in eine länger vergangene Zeit – eine Zeit vor der Zäsur, die den Beginn der weltweiten Herausforderung in den Gesundheitssystemen markiert. Gleichsam schärft die aktuelle Situation auch unseren Blick auf bestehende Ungleichheiten. Sie macht mehr als deutlich, welche Menschen besonders verletzlich in Krisensituationen sind. Sie weist uns außerdem darauf hin, dass gesellschaftliche Krisen, seien sie durch politische Entwicklungen, durch Pandemien oder durch Naturkatastrophen ausgelöst, in vielen Ländern der Welt keine Ausnahmesituation darstellen. Vielmehr sind sie beständiger Teil des Lebens der Menschen in den betroffenen Gesellschaften und verlangen jedem Einzelnen viel Energie, Ausdauer und Widerstandskraft ab, um die damit einhergehenden Herausforderungen zu bewältigen. Nicht zuletzt ist die Region Nepal ein Beispiel für genau jene Entwicklungen. Sowohl sozial, als auch politisch und geologisch mussten die Menschen im Land immer wieder und kontinuierlich auf Krisen reagieren und sich diesen stellen.

Unsere Vereine in Deutschland und der Schweiz wie auch unsere Partnerorganisationen in Nepal haben sich zum Ziel gesetzt, den Menschen in Nepal in Notsituationen zu helfen, gemeinsam mit ihnen neue Perspektiven zu entwickeln und emanzipierte Selbsthilfe zu ermöglichen – nicht nur in gesellschaftlichen Krisenzeiten, sondern kontinuierlich. In der mehr als 20-jährigen Geschichte der Organisationen und Projekte engagieren sich Unzählige mit genau diesem Ziel. Dafür sind wir einerseits über alle Maße dankbar. Denn so konnte an vielen Orten in Nepal nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit möglich werden. Andererseits zeigt das Engagement auch den spezifischen Govinda- und Shangrila-Spirit: Wenn viele Menschen sich mit ihren je eigenen Talenten und Kompetenzen für ein bestimmtes



Roberto Presa



Corinna Hilgner

Ziel einsetzen, kann gemeinsam Großes geleistet und können maßgebliche Veränderungen angestoßen werden. Auch das letzte Projektjahr hat davon Zeugnis abgelegt. Die Veröffentlichung unseres Projektberichts rückt diesen Umstand auch uns immer wieder ins Bewusstsein. Wir möchten mit dem vorliegenden Bericht dank sagen, all denjenigen, die uns – in Nepal, Deutschland, der Schweiz und an vielen anderen Orten der Welt – auf unserem Weg begleiten, sich einmischen, mit anpacken, Ideen entwickeln und diese Wirklichkeit werden lassen.

Wir möchten Danke sagen, allen Aktiven in den Gremien, Aktionskreisen, Fachbereichen, Arbeitsgruppen und denjenigen, die sich in außergewöhnlichen und -alltäglichen Aktionsformen engagieren. Jede*r von Euch ist Teil von uns! Wenn man einzelne Personen dabei besonders hervorhebt, läuft man immer Gefahr, andere zu vernachlässigen. Unsere Anerkennung und Respekt soll euch allen gewiss sein. Nichtsdestotrotz möchten wir es uns nicht nehmen lassen, eine Person, die über viele Jahre kontinuierlich wichtige Arbeit für unsere Vereine geleistet hat, namentlich zu nennen: Monika Schwarz war mehr als eine Buchhalterin für den Govinda e.V., die mit viel feinsinniger Akribie, riesigem Wissen und Verantwortungsbewusstsein die finanziellen Geschicke mit gelenkt hat. Gerade zur Zeit der Katastrophenhilfe, nach den verheerenden Beben im Jahr 2015, war sie unermüdlich im Einsatz. Moni war aber auch die gute Seele in unserem Büro in Aalen. Waren die Herausforderungen auch noch so groß, Moni ist sie mit einem Lachen und frohen Mutes angegangen. Im letzten Jahr hat sie nun ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir vermissen dich, aber gleichzeitig freuen wir uns, dass du uns in der ein oder anderen Form auch in Zukunft erhalten bleibst. Tausend Dank, Moni! In Ulrike Zipfl hast du nun eine würdige Nachfolgerin. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr!

Nepal 2019 – Dynamiken in herausfordernden Zeiten

Transformationen und Kontinuitäten: Die sind zwei Begriffe die die aktuellen Entwicklungen in Nepal umreißen und auch für das Jahr 2019 prägend waren. Veränderungen vollziehen sich dabei insbesondere auf der wirtschaftlichen Ebene, aber auch im (geo)politischen Rahmen. Gegenwärtig investiert die nepalesische Regierung weiterhin zunehmend in Infrastrukturmaßnahmen. Ziel dessen ist es unter anderem, in Zukunft alle administrativen Zentren, die in unterschiedlichen Landesteilen verortet sind, mit asphaltierten Straßen zu verbinden und an Kathmandu, das Zentrum des Landes, anzuknüpfen. Auch wurden weiterhin Gelder für den Ausbau des Zugverkehrs und für den inländischen Flughafen in Kavre bereitgestellt. Die jetzige Regierung, pflegt vor allem bei Infrastrukturprojekten eine enge Zusammenarbeit mit China. Dies hat zur Folge, dass der bisherige Einfluss Indiens zurückgeht. Nicht zuletzt aufgrund der sich neu justierenden geopolitischen Konstellationen in der Region bleibt

Vorwort

die Beziehung zum indischen Nachbarland angespannt. So führte im November 2019 der Umstand zu Protesten, dass die indische Regierung Grenzziehungen neu in Form von Kartierungen veröffentlichte, bei denen die an der nepalesisch-indischen Grenze gelegenen Kalapani und Limpiadhura als Teil des indischen Staatsgebiets verzeichnet wurden. Seit den 1990er Jahren erhebt jedoch auch Nepal Anspruch auf die Grenzregionen.

Innenpolitisch bleiben im Land rechtsstaatliche und demokratische Prinzipien weiterhin umkämpft. Verschiedene Gesetzesentwürfe wie die Media Council Bill, die Mass Communication Bill, und die Information Technology Bill nehmen starken Einfluss auf die Meinungsfreiheit. Auch seitens Amnesty International wurden diese Entwürfe mit deutlichen Worten kritisiert. Zudem legte die Regierung Gesetzesentwürfe vor, die die Nepalesische Menschenrechtskommission untergraben und zivilgesellschaftliche Organisationen durch strenge Kontrollen in ihrer Handlungsfähigkeit einschränken können.

Neben den politischen Entwicklungen im Land und in der Region blieb Nepal auch 2019 nicht vor Naturkatastrophen verschont. Der verheerende Monsun traf Nepal mit großer Stärke und hatte zerstörerische Erdbeben und Überschwemmungen zur Folge. Viele Menschen verloren erneut ihr Hab und Gut in den Fluten. Eine Vielzahl an Todesopfern musste beklagt werden. In diesem Zusammenhang warteten viele Menschen, wie auch zur Erdbebenzeit, vergeblich auf Unterstützung der nationalen Regierung. Umso wichtiger war an dieser Stelle das Engagement von NGOs und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Unsere Projekte in Nepal

Veränderungen und Kontinuitäten kennzeichnen aber nicht nur das Land Nepal, sondern auch unsere Projektaktivitäten. So konnten wir unsere bisherigen Projektstrukturen weiter etablieren und festigen. Gleichzeitig prüfen wir diese kontinuierlich auf ihre Veränderungsbedarfe hin und strengen Weiterentwicklungen an. Nur so kann Etabliertes und Innovation Hand in Hand gehen. Weiterentwicklungen gab es im Projektjahr nicht nur im personellen Bereich, sondern auch beim Aufbau von Projekt-Infrastrukturen und organisational. Ein sinnbildliches Beispiel dafür ist die neu entstandene Shangri-La Support Group (SSG). Sie besteht aus ehemaligen Bewohner*innen des Waisenhauses. Diese unterstützen als Mentor*innen die Jugendlichen, wenn Sie das Waisenhaus verlassen, bringen sich mit ihrer Expertise zum Reintegrationsprojekt (SRP) ein, geben Empfehlungen und machen Verbesserungsvorschläge, fungieren an der Schnittstelle zu Organisationen außerhalb unserer Projekte und ermöglichen so den jungen Erwachsenen, sich mit anderen zu vernetzen.

Über diese und weitere Aktivitäten und Ereignisse in unseren Projekten, über die kleinen und großen Erfolge und Herausforderungen wollen wir Sie und Euch gerne in unserem Jahresbericht 2019 informieren. Wir wünschen viel Freude damit und freuen uns auf das gemeinsame Engagement in der Zukunft: Gemeinsam für Nepal.

Namaste und Dhanyabad - i. A. der Vorstände und Beiräte

Corinna Hilgner

Vorstandsvorsitzende Govinda e.V.

Roberto Presa

Vorstandsvorsitzender Shangri-La Entwicklungshilfe

Das Shangri-La Waisenhaus (SH)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)
Rabina Ruchal, Laxmi Blom

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)
Christine Hund, Frauke Erzigkeit, Jeanine Grütter, Bernadette Korndörfer

Das Shangri-La Home (SH) wurde 1998 in Nepal mit dem Ziel gegründet, Waisenkinder und Kinder unterprivilegierter Familien zu unterstützen. Es ist offiziell am 17. September 1998 registriert worden und im Sozialministerium (SWC) seit dem 25. Juli 1999 durch jährliche Prüfungen anerkannt. Das Waisenhaus wurde ursprünglich für 15 Kinder geplant und in den Folgejahren weiterentwickelt. Seit Dezember 2000 können die Kinder auf einem eigenen Landstück in der Nähe Kathmandus und in zwei Wohnhäusern in einem familiären Umfeld in eine gesicherte Zukunft blicken. Aktuell leben 46 Kinder und Jugendliche im Shangri-La-Waisenhaus.



Aktuelle Entwicklungen 2019

Im Jahr 2019 konnten viele Aktionen und Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei haben sieben Kinder ihre Schullaufbahn an der Shangri-La International School (SIS) erfolgreich beendet und das Waisenhaus verlassen. Sie sind nun Teil des Reintegrationsprojekts (SRP) und leben bei Verwandten oder in Wohngemeinschaften.

Es gab im Projektjahr einige Neuaufnahmen: Sechs weitere Kinder aus verschiedenen Regionen Nepals leben nun im Home. Ganesh, Pragati, die Geschwisterpaare Mahendra, Bikram und Nira Maya, Nirmala sind gut im Waisenhaus angekommen und konnten bereits viele neue Freundschaften schließen. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und blicken mit den Kindern gemeinsam optimistisch in die Zukunft.

Das Personal des Waisenhausprojekts zählt gegenwärtig fünf Erzieherinnen und einen Erzieher. Als neu angestellte Waisenhaus-Betreuerin konnte Laal Maya bereits eine enge Bindung zu den Kindern aufbauen. Ram hat seine Rolle als neuer Gärtner schon engagiert angehen und erste Projekte umsetzen können. Er ist für viele Jugendliche ebenfalls eine wichtige Bezugsperson und ein Vorbild.

Fakten

Die beigefügte Tabelle 1 zeigt die Bewohner*innen des Waisenhauses, unterteilt nach Alter und Geschlecht. Die Altersspanne liegt dabei zwischen 4 und 16+ Jahren. Zwei Bewohner*innen liegen in der Alterskategorie 0-5 Jahre, 11 Kinder sind zwischen 6 und 10 Jahre alt, die meisten Kinder und Jugendliche (30 Kinder) sind im Alter von 11 bis 15 Jahre, und die drei ältesten im Waisenhaus haben bereits das 16. Lebensjahr überschritten.

In Abbildung 2 werden die schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses in den Schulabschlussprüfungen 2019 anhand eines Kreisdiagramms grafisch dargestellt. Alle Bewohner*innen haben bei den Abschlussprüfungen gut abgeschnitten: 23 % der Schüler*innen bekamen die Note A+, 12 % die Note A, 10 % die Note B+, 28 % die Note B, 20 % die Note C+ und 7 %

Alter	Jungen	Mädchen	Gesamt
0-5	2	0	2
6-10	3	8	11
11-15	17	13	30
16-18	1	2	3
Total	23	23	46

Tabelle 1: Kinder im Waisenhaus nach Alter

Projektberichte



erhielten die Note C. Alle Kinder konnten aufgrund ihrer bestandenen Prüfungen somit in die nächsthöhere Schulklasse wechseln.

Das aktuelle Team des Waisenhauses besteht zum Teil aus Personen, die schon seit über zehn Jahren aktiv in das Projekt involviert sind. Mit ihnen und den neuen Angestellten formt sich ein diverses Team aus erfahrenen und motivierten Angestellten, die innerhalb des Projektjahres vieles geleistet haben.

Projektmaßnahmen

Zum Zwecke der Personalentwicklung und um das Shangri-La Waisenhaus-Team im Hinblick auf aktuelle Geschehnisse und Maßnahmen weiterzubilden, veranlassten die Projekt-



manager*innen im Jahr 2019 obligatorische Fortbildungen und Workshops für die Angestellten. Unter anderem kooperierten sie mit Partner*innen außerhalb der Organisation, die themenspezifische Workshops anboten. Diese wurden beispielsweise von NGOs wie Voice of Children geleitet. Es ist eine wichtige Aufgabe der jeweiligen Projektleitung, gute Beziehungen mit diesen Interessenvertretungen aufrechtzuerhalten.

Unsere Psychologin Najma hat in einem Entspannungs- und Teambuilding-Workshop einen Vortrag zum Thema ‚Psychische Gesundheit‘ gehalten. Auch das Bewusstsein für Sicherheitsmaßnahmen wurde mithilfe von Workshops im Bereich Gesundheit und durch Erdbeben-Trainings gestärkt.

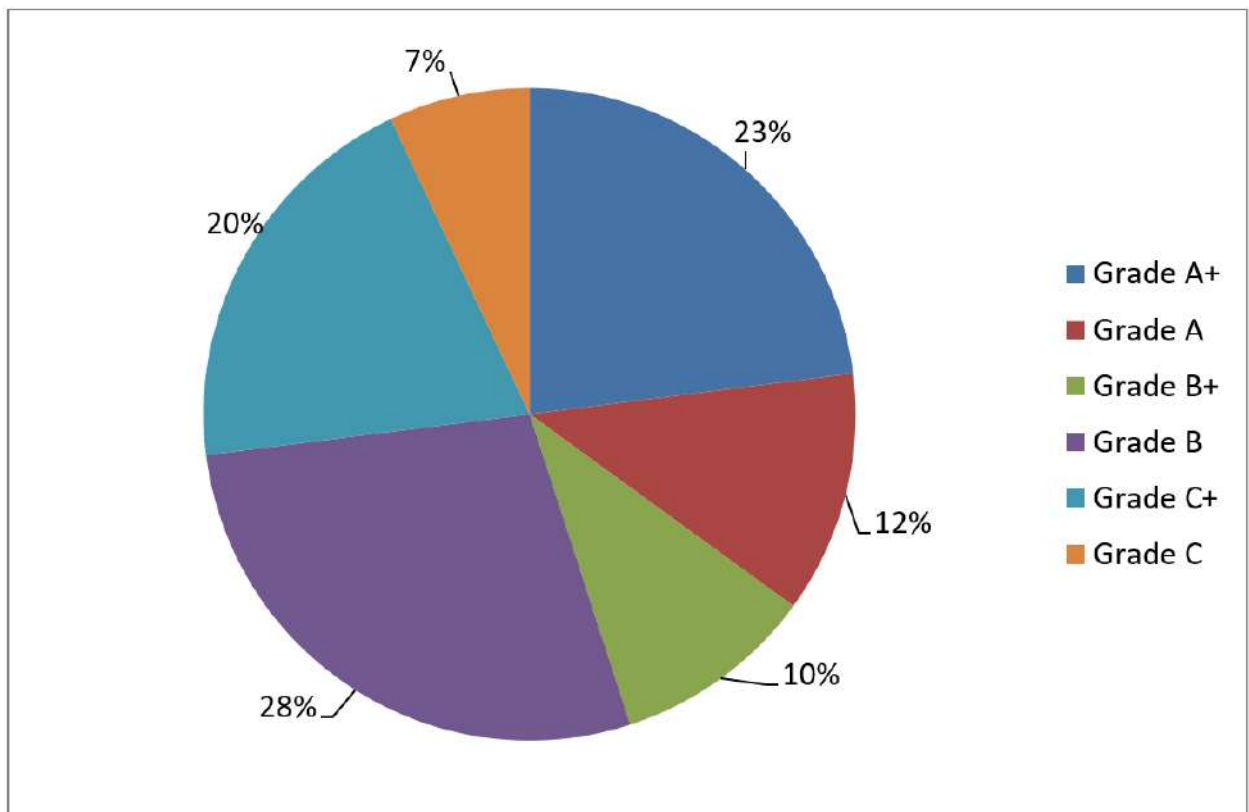


Tabelle 2: Erfolge der Waisenkinder bei den Schulabschlussprüfungen 2019

Anuja Nepali im Home

Anuja wurde im Dhading District geboren und ist dort auch aufgewachsen. 2011 kam sie mit 7 Jahren ins Shangri-La Waisenhaus. Während der ersten Lebensjahre lebte sie bei einer älteren Frau, half im Haushalt und leistete ihr Gesellschaft. Anuja gehört einer der niedrigsten Kasten des nepalesischen Gesellschaftssystems an. Menschen, die dieser Gruppierung angehören, werden im Alltag regelmäßig gemieden, diskriminiert und dürfen keine Häuser betreten.

Umso glücklicher ist Anuja darüber, im Shangri-La Waisenhaus leben zu können. Sie geht in die 10. Klasse und bereitet sich momentan auf ihre Abschlussprüfung vor. In der Schule gibt sie sich sehr viel Mühe, schließt die Prüfungen immer wieder mit sehr guten Ergebnissen ab. Nicht nur in der Schule, auch in ihrer Freizeit erringt sie Erfolge und Anerkennung: Sie hat eine tolle Stimme und konnte damit schon an vielen Wettbewerben erfolgreich teilnehmen. Auch im Zeichnen und Malen ist sie sehr talentiert, gewann Preise, unter anderem im Rahmen der National Drawing Competition.

Anuja ist sehr stolz auf ihre SOH-Familie und dankbar darüber, dass sie von ihr stetig in ihren Begabungen unterstützt und gefördert wird. Durch ihre liebevolle und aufgeschlossene Art wurde sie zu einem beeindruckenden Vorbild für die jüngeren Geschwister hier im Waisenhaus.

Seitdem Anuja im Waisenhaus ist, hat sie auch wieder Kontakt mit Teilen ihrer Verwandtschaft. Denn hier lebt sie nun gemeinsam mit ihrer Schwester Sagun, die ein Jahr



vor Anuja ins Heim kam. Anujas Traum ist es, Ingenieurin zu werden. Sie weiß, dass es nicht einfach ist, dieses Fach zu studieren, aber sie ist ehrgeizig und möchte sich dieser Herausforderung stellen. Das Team des Shangri-La-Waisenhauses ist sich der Sache sicher: Anuja ist ein ehrgeiziges Mädchen und ihr Traum kann in Erfüllung gehen.

Reintegrationsprojekt (SRP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Chakra Lama

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Anna Lünig, Laura Jurkowski

Das Reintegrationsprojekt wurde ins Leben gerufen, um die Waisenhausbewohner*innen nach ihrem Schulabschluss und den damit einhergehenden Auszug aus dem Waisenhaus weiter zu unterstützen. Das Ziel ist es, die Jugendlichen auf ihren Wegen in ein selbstständiges Leben zu begleiten und sie zu bestärken, eine eigene Position und einen Platz in der komplexen nepalesischen Gesellschaft einzunehmen. Durch die Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Studium oder einer Ausbildung soll

sichergestellt werden, dass die jungen Erwachsenen in Zukunft durch ein ausreichendes Einkommen finanziell auf eigenen Beinen stehen können und einen Beruf finden, der sie mit Freude erfüllt. Das Jahr 2019 hatte sowohl für die jungen Erwachsenen als auch für das Reintegrationsprojekt erfreuliche Entwicklungen zu verzeichnen. Passende Studien- und Ausbildungsplätze wurden gefunden, Studienabschlüsse erfolgreich erworben und Berufseinstiege gelangen. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass die Jugendlichen untereinander, auch nach ihrer gemeinsamen Zeit im Waisenhaus, Beziehungen zueinander und Verbindungen zu den Projekten aufrechterhalten und pflegen.

Aktuelle Entwicklungen 2019

Regelmäßige Berufsorientierungsworkshop ab der 8. Klasse helfen unseren Jugendlichen, ihre Stärken und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Nach dem Schulabschluss kann damit zielgerichteter nach Ausbildungs- und Studienplätzen gesucht werden. Neben diesen fanden Workshops mit aktuellen und ehemaligen Jugendlichen des Waisenhauses statt, um Empfehlungen



Gimkesh Shahi und das SRP

Gimkesh ist im Distrikt Mugu aufgewachsen, einer Region in Westnepal. Sein Heimatdorf ist nur nach mehrstündigem Fußmarsch zu erreichen. Nach dem Tod seines Vaters war es seiner Mutter nicht möglich, Gimkesh und seine vier Geschwister zu versorgen. So kam er mit sechs Jahren nach Chapagaun ins Waisenhaus. Hier ist er sehr schnell aufgeblüht und wurde von seinen Freunden für seine offene Art und Hilfsbereitschaft über alle Maßen geschätzt. Er war schon im Waisenhaus ein aktiver Sprecher für die Belange Anderer, aber auch in der Schule hat er sich im Rahmen der Schulsprecher-schaft engagiert. Gimkesh hat im letzten Jahr seinen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre an dem Kathmandu Model College absolviert. Dabei wollte er nicht unbedingt einen ‚normalen‘ Bürojob in Kathmandu. Während des Studiums hat sich der große Wunsch entwickelt, als Feldkoordinator in Kalikatar bei der Shangri-La Development Association (SDA) zu arbeiten. Seine Freude war sehr groß, als er nach Beendigung seines Studiums direkt eine Festeinstellung bei SDA bekam. Er will mit Menschen arbeiten und sein Wissen praktisch werden lassen. Und vor allem will er der Welt etwas von dem Glück zurückgeben, das er selbst erfahren hat. Es ist eine sehr erfreuliche Nachricht für die Teams in Nepal, der Schweiz und Deutschland, das Gimkesh unseren Projekten weiter erhalten bleibt. Wir freuen uns auf die professionelle Zusammenarbeit mit ihm.

und Vorschläge für die Verbesserung der Projektleitlinien zu sammeln. Daraus hat sich die Gründung der Shangri-La Support Group (SSG) entwickelt. Die SSG hat das Ziel, den Austausch zwischen ehemaligen und aktuellen Jugendlichen des Programms zu fördern, sich zu vernetzen und eine gegenseitige Unterstützungsstruktur aufzubauen. Für das folgende Projektjahr ist geplant, die Evaluation über die Einschätzung und Erfahrung ehemaliger Jugendlicher weiterzuführen. Die Evaluationsergebnisse sind in den Jahresmeetings ein wichtiger Bestandteil, anhand dessen die Projektentwicklung weiter vorangebracht werden kann. Dieses Vorgehen wird in die neuen Projektrichtlinien, an denen intensiv gearbeitet wurde, bindend implementiert und damit verstetigt.

Fakten

Momentan werden 17 Jugendliche in unserem SRP-Projekt begleitet. Die Ausbildungs- und Studiengänge, die sie absolvieren, sind vielseitig. Von praktischen Lehrgängen wie Schreinerei und Elektrizität bis zu Management und Zahnmedizin sind viele Bereiche abgebildet. Der Management- und Gesundheitssektor stellen weiterhin die beliebtesten Weiterbildungsmöglichkeiten der Jugendlichen dar. Im Projektjahr sind sieben Jugendliche neu im SRP aufgenommen worden. Die meisten von ihnen haben sich für eine Berufsausbildung entschieden. Nicht alle Jugendlichen

konnten dabei ihren Erstwunsch realisieren. Da sich die Aufnahme in der Armee für Awaj, einem unserer Jugendlichen, als schwierig gestaltet, fokussiert er nun zunächst eine Ausbildung bei der Polizei. Das Team bemüht sich sehr, dass der sportliche Awaj die Ziele, die er sich gesteckt hat, weiter verfolgen kann. Im Jahr 2019 haben Jagdishwor Upadhyay (Ingenieurwesen) und Gimkesh Shahi (BWL) ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ihren Bachelor erhalten. Diese Erfolge machen uns glücklich und bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg im SRP weiterzugehen und das Projekt kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Die Shangri-La International School (SIS)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Deepak Maharjan, Santosh Mahat, Shova Maharjan

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Andreas Trennert-Helwig, Max Korndörfer, Leonie Loibl

Die Shangri-La International School (SIS) wurde im April 2002 gegründet. Sie ist eine der ersten Schulen Nepals, die in weitem Umfang die inklusive Bildung und Förderung von Waisenkindern, Kindern benachteiligter Bevölkerungsschichten und Kindern aus wohlhabenden Familien fokussiert. Die pädagogische Entwicklung, stets basierend auf dem Austausch nepalesischer und deutscher Mitarbeiter*innen beider Projekte, und die finanzielle Eigenabdeckung sind zwei der Hauptziele, die seit der Gründungszeit der SIS von allen Beteiligten aktiv verfolgt werden.



Aktuelle Entwicklungen 2019

Der Juli 2019 war ein besonderer Zeitpunkt für 55 Jugendlichen und junge Erwachsene der SIS: als glückliche Absolvent*innen hielten sie ihr Abschlusszeugnis in der Hand. Es ist nicht nur der Ausdruck der individuellen Leistung der Jugendlichen, sondern auch ein Erfolg des pädagogischen Personals. Um die Qualität des Unterrichts kontinuierlich weiterzuentwickeln, erhielten 2019 die Mitarbeiter*innen der Schule zahlreiche Schulungen. So nahmen die Lehrer*innen bspw. an Schulungen zum Thema reflektiv Lehren und effektiv Lernen teil. Darüber hinaus fand ein reger Austausch mit der Akshera Schule in Kathmandu statt, um weitere Ressourcen zu bündeln. Um Kommunikations-, Lern- und Lehrprozesse innerhalb der Shangri-La International School weiter zu optimieren, wurde eine zusätzliche Stelle zum Ende des Jahres geschaffen, die des Schulentwicklungsbeauftragten (SDC - School development

commissioner). Er begleitet die Schule in den Bereichen der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung und unterstützt das Schulpersonal tatkräftig.

Die SIS arbeitet eng mit dem Shangri-La Waisenhaus zusammen und beide Organisationen tauschen sich regelmäßig über die schulische Entwicklung der Waisenkinder aus. Seit der Gründung der Schule ist eine Besonderheit der SIS die ergotherapeutische Klasse. Hier werden 20 Schüler*innen mit Lernschwächen und / oder Verhaltensauffälligkeiten in zwei Kleingruppen einmal pro Woche von einer



Lehrerin durch individuelle pädagogische Maßnahmen, häufig mit spielerischem Charakter, besonders gefördert. Die individuelle Betreuung und der ganzheitliche und spielerische Ansatz wirken sich spürbar positiv auf das Sozialverhalten und den Lernfortschritt der Kinder und Jugendlichen aus.

Über das Jahr hinweg bot die Schule viele Aktivitäten außerhalb des Unterrichts an, um die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen zu fördern. Dazu gehörten sportliche Aktivitäten wie Fußball, Tischtennis und Volleyball ebenso wie Singen, Tanzen, Zeichnen oder das Verfassen von Gedichten und Essays. Die Förderung führte letztlich auch dieses Jahr zu vielen Auszeichnungen von Schüler*innen bei diversen Wettbewerben.

Projektberichte

Der Children's club, der die Belange der Schüler*innen innerhalb der Schule und nach außen vertritt, besteht aus 15 Schüler*innen und wird durch eine Supervisorin, einer Lehrerin, unterstützt. Der Club war auch 2019 ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und gestaltete dieses aktiv

mit. Beispielsweise plante und führte die Gruppe anlässlich des "Mother Earth Days" eine Müllsammelaktion durch. Darüber hinaus ist der Children's club aktiv an der Gestaltung der Schulversammlung vor dem Unterricht beteiligt.



Pragati Thapa lernt an der SIS

Pragati Thapa besuchte im Projektjahr die 8. Klasse und ist eine der besten Schüler*innen der SIS. Ihre Familie stammt aus einfachen Verhältnissen. Arbeitslosigkeit der Eltern und materielle Nöte kennzeichnen das Leben in der Familie bis heute. Pragatis Vater verließ deshalb Nepal, um durch Arbeit im Ausland die Familie zu ernähren. Doch die ökonomischen Verhältnisse der Familie haben sich dadurch kaum verbessert. Pragati ist ein sehr ehrgeiziges und engagiertes Mädchen, das nicht nur durch ihre außergewöhnlichen schulischen Leistungen, sondern ebenso durch ihre sozialen Fähigkeiten positiv in Erscheinung tritt. Sie unterstützt Lehrer*innen sowie Schüler*innen mit großer Energie in allen Problemlagen, engagiert sich intensiv im Children's club und ist auch in der Gemeinde, aus der sie stammt, aktiv, bringt sich in deren Belange kritisch und konstruktiv ein. Sie ist Mitglied in der lokalen Bibliothek ihres Heimatortes und nahm schon an zahlreichen sozialen Projekten, u. a. einem Aufforstungsprogramm, teil. Pragatis Ziel ist es, einmal Ärztin zu werden, die Armen und Hilflosen in ihrem Land zu unterstützen und die Entwicklung Nepals selbstverantwortlich mitzugestalten..



Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Sandu Tamang, Abhisekh Stapit

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019
(DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Thorsten Schaper

Mit Patenschaften fördern wir rund 200 Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen, die ohne eine solche Unterstützung kaum Aussicht auf Schulbildung, geschweige denn einen Schulabschluss hätten. Durch die Schulpatenschaftsbeiträge werden alle Kosten für den Schulbesuch und alle nötigen Schulmaterialien finanziert, sowie auch tägliches Schulessen, routinemäßige ärztliche Vorsorgeuntersuchungen, den Transport per Schulbus und Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht.



Aktuelle Entwicklungen 2019

Die Projektverantwortlichen des SSP kümmern sich um alle Belange der Schüler*innen und helfen mit, Probleme, die im alltäglichen Schulbetrieb auftreten, zu lösen. Wenn Kinder ohne ersichtlichen Grund nicht am Unterricht teilnehmen, wird zeitnah die Situation der Schüler*innen und diejenige von deren Familien eruiert. Oftmals sind Krankheiten ein Grund dafür, die Schule nicht besuchen zu können. In diesen Fällen wird sichergestellt, dass eine angemessene ärztliche Versorgung stattfindet und, wo nötig, die Schüler*innen auch weitergehend begleitet und unterstützt. In manchen Fällen müssen allerdings auch die Eltern an



ihre Verpflichtung erinnert werden, ihre Kinder regelmäßig zur Schule zu schicken. Auch in Fällen von schlechten schulischen Leistungen wird durch regelmäßige Gespräche frühzeitig versucht zu klären, wo die Hindernisse für ein erfolgreiches Lernen liegen können. Unter Einbeziehung der Eltern werden Maßnahmen entwickelt, um den Lernerfolg ihrer Kinder zu steigern. Bei Elternabenden werden all jene Themen auch immer wieder zum Gegenstand gemacht. Die Schüler*innen aus den Klassen 9 und 10 erhalten Orientierung, um sie auf ihre Zeit nach der Schule vorzubereiten. Im Projektjahr wurden keine neuen Sonderstipendien vergeben, wie sie in Folge der Erdbeben 2015 implementiert waren. Im Zentrum stand jedoch deren Weiterentwicklung. In Zukunft werden die gesammelten Erfahrungen aus dem Stipendienprogramm ausgewertet, um mit klaren Strukturen und zielgerichteter Perspektive die nächsten Schritte bei der Maßnahmenentwicklung zu gehen. Anstatt, wie bislang, ausschließlich Studiengänge im Ingenieurwesen zu fördern, wie es in der Zeit nach dem Erdbeben zur Förderung des Wiederaufbaus beschlossen wurde, sollen beispielsweise auch soziale Studiengänge möglich sein.



Projektberichte

Wie seit vielen Jahren bereits realisiert, konnten auch 2019 wieder zahngesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen (Dental camp) dank der freundlichen Unterstützung durch die ProVita-Stiftung durchgeführt werden.

Fakten

Aktuell werden durch das Schulpatenschaftsprogramm 195 Schüler*innen (91 Jungen und 104 Mädchen) unterstützt. Mit 30 Schüler*innen (10 Jungen und 20 Mädchen) absolvierte im Jahr 2019 die bislang größte Gruppe von Schüler*innen den Abschluss nach der zehnten Klasse. Um die Abgänge aus dem Projekt auszugleichen, wurden 31 Kinder (19 Jungen und 12 Mädchen) neu in das SSP aufgenommen. Drei Schüler*innen verließen 2019 das Schulpatenschaftsprogramm vorzeitig aufgrund eines Schulwechsels: Ein Mädchen verließ das Projekt aufgrund eines Umzugs in eine andere Region und zwei Jungen (Klassen 6 und 9) zogen es vor, an einer Regierungsschule weiter zu lernen, anstatt an der SIS die Klasse zu wiederholen, wie es ihnen aufgrund mangelhafter Leistungen nahegelegt wurde. Alle drei Schüler*innen wurden bei ihrem Schulwechsel durch die Projektverantwortlichen begleitet. Zwei Mädchen aus Klasse 1 wurden aufgrund ihres Alters sowie hervorragender Leistungen direkt in die Klasse 3 versetzt.



SSP-Schülerin Sanjibani Kathet

Sanjibani ist 15 Jahre alt und besuchte im Projektjahr die 9. Klasse. Sie wurde als Halbwaise 2008 in das Schulpatenschaftsprogramm aufgenommen und in die erste von drei Vorschulklassen eingeschult. Sie verlor ihren Vater bei einem tödlichen Verkehrsunfall. Auch die Mutter hatte schwere Verletzungen erlitten, als die Familie gemeinsam im Bus unterwegs war, der an einer gefährlichen Stelle einen Abhang hinab stürzte. Ihre Mutter fand später eine Arbeitsstelle in Kathmandu und heiratete ein weiteres Mal. Um Sanjibani kümmern sich seither die Großeltern. Deren kleines landwirtschaftlich genutztes Feld reicht jedoch noch nicht einmal für den Eigenbedarf und so verdienen sie sich darüber hinaus als Tagelöhner, um ihr Überleben zu sichern. Bei den verheerenden Erdbeben im Jahr 2015 war ihr Haus vollständig eingestürzt. Durch das Wiederaufbauprojekt (SRDP) erhielt die Familie ein neues erdbebensicheres Haus. Sanjibani ist wie ihre Familie sehr dankbar für die große Unterstützung, die ihnen zuteil wird. Sie sagt, dass sie früher oft traurig und niedergeschlagen war, wegen der Armut und den Lebensumständen ihrer Familie. Das neue Haus erleichterte ihr Leben spürbar und sie kann nun auch viel besser an diesem Ort Lernen als zuvor. Sanjibani zählt zu den besten Schüler*innen an der Shangri-La

Schule. Ihre Noten sind in allen Fächern herausragend und sie ist zu einem optimistischen, willensstarken und ehrgeizigen Mädchen herangewachsen, die keine Herausforderung scheut. Ihre Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit beeindruckten viele, die sie kennenlernen. Sanjibani ist ein hoch motiviertes Mädchen und ein Vorbild für viele jüngere Schüler*innen.



Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Saran Mizar, Navraj Deuja

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Markus Heindl

Seit über 15 Jahren besteht für alle Schüler*innen der Shangri-La-International-School (SIS) zusätzlich zum laufenden Schulbetrieb auch das Angebot, Kurse mit praktischer und anwendungsorientierter Ausrichtung zu belegen. Ab der sechsten Klasse werden in den Ferien aufeinander aufbauende Seminare angeboten und durchgeführt. Die großen Werkstätten für Schreiner- und Näharbeiten sowie für den Bereich Gebäude-Elektrik werden durch, an das Waisenhaus angegliederte, landwirtschaftliche Felder für die Fortbildungen genutzt und ergänzt. Seit 2019 besteht für die Teilnehmer*innen im Bereich Gebäudeelektrik nun auch ein Übungsgebäude, in dem an Verkabelungen und elektrischen Zuleitungen unter praxisnahen Bedingungen geübt werden kann.

Projektmanager Saran Mizar und sein Assistent Navraj Deuja sorgen in enger Kooperation mit externen Trainern für strukturelle Qualität und Nachvollziehbarkeit in pädagogischer und handwerklicher Hinsicht. Das Erstellen von Ausbildungsleitfäden, Unterrichtsentwürfen und Lehrplänen für die einzelnen Sektoren gehören hierbei ebenso zum Projektalltag, wie die Instandhaltung und Pflege der Gebäude, des Werkzeugs und des restlichen Inventars.

Im Jahr 2019 fiel auch ein großer Teil der Arbeitszeit des Projektmanagers darauf, Anträge auf eine staatliche Anerkennung der ausgestellten Ausbildungszertifikate des SVTC zu verfassen und zu stellen. Diesen langwierigen Prozess nun angestoßen zu wissen, ist für das nepalesische Team der erste Schritt in der Neuausrichtung und Öffnung des SVTC für umliegende Dörfer und Gemeinden.

Aktuelle Entwicklungen 2019

Die im letzten Jahr angestoßene Integration von eigenen Angestellten in den Trainingsbetrieb hat bei Navraj Deuja sehr gut funktioniert. 2019 hat er weitere Fortbildungen besucht, um seine Fähigkeiten in diversen Bereichen ausbauen können. In enger Zusammenarbeit mit dem Waisenhaus konnten die vom SVTC als Ausbildungsflächen genutzten Agrar-Flächen um ein Gewächshaus für Kohlgemüse u. Ä. erweitert werden. Dies ermöglicht eine längere, witterungsunabhängigere Bewirtschaftung und sorgt auch für höhere Ernteerträge, die dem Waisenhaus zugutekommen.





Fakten

2019 war es dem SVTC möglich, insgesamt 101 Jugendliche der 7. bis 9. Klassen für die Kurse zu begeistern. Diese konnten wie folgt besucht werden:

Holzwerken: Klassen 7–9 (insgesamt 46 Schüler*innen)
Gebäudeelektr.: Klassen 7–9 (insgesamt 55 Schüler*innen)
Hauswirtschaft: Klassen 7–8 (insgesamt 24 Schüler*innen)
Landwirtschaft: Klassen 7–8 (insgesamt 40 Schüler*innen)



Da die Schüler*innen ab der 8. Klasse insgesamt zwei Kurse regelmäßig besuchen, ist die Gesamtzahl der Teilnehmer*innen in den oben aufgelisteten Kursbereichen höher als die Zahl der am Projekt teilnehmenden Schüler*innen. Zusätzlich zu den im laufenden Schulbetrieb integrierten Kursen besuchten 12 Schüler*innen der 10. Klassen nach ihrem Abschluss im Sommer den 3-monatigen Intensivkurs zu Computer-Hardware und legten an dessen Ende eine staatlich anerkannte Prüfung zum Computer Hardware Technician Level 1 ab.

Mukesh erinnert sich an das SVTC

Mukesh Karki wuchs im Shangrila-Waisenhaus auf, er besuchte bis vor fünf Jahren die Shangri-la-International School und nahm dort an den Kursen Landwirtschaft und Holzwerken statt. Im Zuge der Wiederaufbauarbeiten nach den verheerenden Erdbeben 2015 engagierte er sich mit großer Kraft im Süden des Landes. Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung zum Bauingenieur hat er nun einen sicheren Job gefunden und auch rasch geheiratet. Nun lebt er mit seiner Frau, seiner Mutter, seinem Vater und dem jüngeren Bruder zusammen an einem Ort. Das angeeignete Wissen und die Fertigkeiten aus den Kursen zur Landwirtschaft halfen ihm, Erträge aus dem gemeinsamen Küchengarten zu steigern. So spart seine Familie Geld und erfreut sich an frischem Gemüse. Wenn man Mukesh fragt, wieso er sich für das Ingenieurwesen entschied, antwortet er: „Während meiner Zeit in der SIS konnte ich in den Kursen des SVTC sehr viele Einblicke erhalten, in die technisch-handwerkliche Bereiche des Bauens und Erstellens von Gebäudestrukturen. Das hat mein Interesse geweckt. Ich glaube, das war wohl ein erster Anstoß zu meinem späteren Studium.“



Shangri-La Development Association (SDA)

Das vergangene Jahr war bei SDA geprägt von Kontinuität und Innovation. Kontinuität ist uns wichtig, um langfristig positive Veränderungen zu bewirken und gemeinsam mit den Menschen in Nepal etwas aufzubauen, das Bestand hat. Es braucht aber auch Momente der Innovation, um neue Lösungswege zu beschreiten, um so die Lebensbedingungen der Menschen in Kalikatar zu verbessern. Der folgende Bericht gibt einen Überblick, wie sich die SDA-Projekte 2019 entwickelt haben.

Ein wichtiger Moment für die Shangrila Entwicklungshilfe war der 9. November 2019. An dem Tag arbeiteten die Teams aus Nepal und der Schweiz an der Projektplanung für die nächsten drei Jahre. Die Konzepte und die Bewilligungen des nepalesischen Sozialministeriums werden im Jahr 2020 erneuert. Dies erfordert zum einen Planung und administrative Arbeit, zum anderen bietet sich dadurch aber auch die Möglichkeit, die künftige Ausrichtung der Projekte zu diskutieren. Die Devise hierbei war klar: Wir wollen weiterhin in die Qualität der Projekte investieren und fortsetzen, was sich bewährt hat. Gerade in den Bildungsprojekten erscheint Kontinuität wichtig, denn es ist nach wie vor so, dass Bildung kein selbstverständlich allen zugängliches Gut in Nepal ist. Deshalb wurden beispielsweise auch 2019 sechs Mädchen neu ins Bildungshaus aufgenommen, die weit entfernt von Schulen wohnen und deren Familien nicht für anfallenden Schulkosten aufkommen könnten. Dennoch soll auch Innovation nicht zu kurz kommen. Insbesondere im Bereich Landwirtschaft wurde intensiv nach zukunftsfähigen Ideen und Lösungen gesucht, die Generationen überdauern sollen. So wurde 2019 erstmals eigener Dünger hergestellt und es fanden Schulungen zur nachhaltigen und ökologischen Schädlingsbekämpfung statt.

Bildung (Education)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019

(DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Klaus Runge

Im Jahr 2019 hat SDA die Unterstützung einer weiteren Schule, der Nandi Keshwor School in Vaisepal, begonnen. Damit werden nunmehr sechs Schulen, in Kalikatar und in umliegenden Dörfern, gefördert. Neben Fortbildungen für Lehrkräfte gehört dazu die Ausstattung der Unterrichtsräume und die Versorgung mit Lehrmaterialien. Die Schüler*innen der marginalisierten Volksgruppen der Chepang und Tamang bekommen Schuluniformen, Schuhe und warme Kleidung für die Wintermonate sowie Schreibutensilien und Unterrichtsmaterialien gestellt. Für die Freizeitgestaltung erhalten die Schulen nach Bedarf Sport- und Spielmaterialien.

Regelmäßig kontrollieren die Mitarbeiter*innen von SDA die Anwesenheit der Schüler*innen, klären an Elternabenden über die Notwendigkeit von Bildung auf und analysieren die Gründe, sollte ein Kind der Schule fernbleiben. Mit Unterstützung von Elterngruppen der jeweiligen Dörfer organisieren sie zudem täglich ein warmes, abwechslungsreiches Mittagessen für inzwischen 490 Schüler*innen. Zehn Lehrkräfte der Vorschulklassen erhielten eine Fortbildung von Sagar Thapa, unserem Projektverantwortlichen, bei der vorhandenes didaktisches Wissen aufgefrischt und neue Unterrichtsideen, Spiele und Lieder vermittelt wurden.

Jedes Jahr finanziert SDA fünf Absolventinnen eine 18-monatige Ausbildung am Technical College in Hetauda in den Fachrichtungen Laboratory Technician, Junior Technical Assistant in Agriculture und Auxiliary Nursing Midwife. Die Jugendlichen, die diese Ausbildung im letzten Jahr abgeschlossen haben, können ihre neu erworbenen Fähigkeiten nun u. a. in einem Praktikum auf den Anbauflächen des Vereins in Kalikatar einbringen.

Der Bhawani Shreejansil Child Club besteht aus elf engagierten Schüler*innen der Klassen 6 bis 10, die sich auf vielfältige Weise im Schulleben engagieren. Sie veröffentlichen eine Schülerzeitung, helfen bei den Werbekampagnen der Schule und bei Aufklärungskampagnen zur allgemeinen Hygiene. Die Bibliothek in Kalikatar hält ein breites Angebot an Büchern bereit, von Lehrmaterialien bis hin zu Bilderbüchern für die Vorschulklassen. Auch hier übernimmt der Child Club Verantwortung für Ausleihe und Instandhaltung.





Manoj Kumar kämpft für Bildung

Manoj Kumar Chepang arbeitet seit 13 Jahren als Lehrer von Vorschulklassen in Deutis, wo er mit seiner Familie lebt. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und eine Tochter. Seine Eltern bewirtschaften ein kleines Grundstück und verdienen sich zudem als Tagelöhner. Von dem Einkommen, das er mit in die Familie einbringt, können alle gut leben. In der Gemeinde ist er bekannt dafür, hilfsbereit, pünktlich und fleißig zu sein. Manoj weiß, wie wichtig Bildung ist. Immer wieder ermutigt er die Kinder, regelmäßig in den Unterricht zu kommen und sucht in seiner Freizeit den Kontakt zur Ortsverwaltung und Nichtregierungsorganisationen, um die Weiterentwicklung seiner Schule voranzutreiben. Manoj erzählt, dass er während seiner Schulzeit oft mit leerem Magen sein Zuhause verlassen hat. Außer seiner Familie hat ihn niemand unterstützt und er musste nach der achten Klasse die Schule verlassen, um zu arbeiten. Für die Kinder heute ist es einfacher, da sie von SDA mit Schuluniformen, Schreibmaterialien und einem Mittagessen unterstützt werden. Manoj ist der Organisation für dieses große Engagement in seinem Heimatdorf sehr dankbar.

Bildung (Girls' Hostel)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Anjali Baruwal

**PROJEKTVERANTWORTUNG 2019
(DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)**

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Klaus Runge



Im Projektjahr wurden sechs neue Mädchen ins Girls Hostel aufgenommen. Insgesamt wohnen 15 Mädchen in Kalikatar, wo sie die weiterführende Schule besuchen. Sie werden mit allem ausgestattet, was sie für ihre Schulausbildung benötigen, werden bei Bedarf ärztlich versorgt und sind über SDA krankenversichert. Für ihr Leibliches Wohl sorgt unter der Woche eine Köchin. Die Mädchen helfen ihr beim Zubereiten der Mahlzeiten und kochen samstags für sich selbst. Die Schulferien verbringen sie in ihren Heimatdörfern, die oftmals mehrere Stunden Fußmarsch von Kalikatar entfernt liegen. Dreimal jährlich lädt SDA zu Elternabenden ein und pflegt den Austausch mit den Familien der Mädchen über ihre schulischen Leistungen und die Anliegen der Angehörigen.

Auf den Feldern des Vereins lernen sie außerdem freitags Grundlagen des biologischen Gemüseanbaus, der Kompostierung und der Herstellung von biologischem Dünger kennen. Tanzen und Singen, Sport, Debattieren und künstlerische Betätigungen haben vor allem am schulfreien Samstag Platz im Hostelalltag. Schülerinnen der Klasse 10 erhalten zusätzlichen Unterricht zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Im vergangenen Jahr haben vier Mädchen die schulische Ausbildung abgeschlossen. Zwei von ihnen traten im Anschluss eine Berufsausbildung an, deren Finanzierung sichergestellt wird. Ein wiederkehrendes Highlight am Ende des Schuljahres, im April, ist die Studienfahrt für alle Hostelbewohnerinnen, die 2019 nach Pokhara geführt hat.

Lalita Sunar lebt im SDA-Girls' hostel

Lalita Sunars Familie ist sehr arm. Sie sind Dalits und gehören damit zu einer der am meisten marginalisierten Gruppen in Nepal. Lalita besuchte die Schule in ihrem Dorf Devidada, das eineinhalb Stunden Fußmarsch von Kalikatar entfernt liegt. Jeden Tag musste sie auf ihre jüngeren Geschwister, drei Schwestern und einen Bruder, aufpassen, wenn ihre Eltern als Tagelöhner auf den Feldern arbeiteten. Zudem musste sie sich um den Haushalt kümmern. An Schule war dadurch so gut wie gar nicht zu denken und ihre Leistungen verschlechterten sich kontinuierlich. Ihr Vater nahm sie schließlich von der Schule, was Lalita sehr wütend machte. Sie fühlte sich benachteiligt und unverstanden, war sie doch immer gerne zur Schule gegangen. Die Sozialarbeiter von SDA lernten sie kennen und konnten ihre Familie überzeugen, sie im Hostel anzumelden. Seit April 2017 lebt sie nun mit den anderen Mädchen in Kalikatar und besucht inzwischen die achte Klasse der Bhawani Secondary School. Lalita sagt, sie sei SDA zu Dank verpflichtet und fühle sich jetzt freier und glücklich.



Gesundheit (Health)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Noemi Kaderli, Tabea Fischer, Kerstin Henne

Bei den Gesundheitsprojekten der Shangri-La Development Association (SDA) steht vor allem die Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit im Mittelpunkt, da diese gerade in ländlichen Regionen wie Kalikatar sehr hoch ist. Im Rahmen einer Einmalunterstützung (One Time Support) wurde ein Geburtshaus gebaut, das an die lokale Gesundheitsstation der Regierung (Health Post) in Kalikatar übergeben wurde. Eine starke Vernetzung und das Schaffen eines Bewusstseins für gesundheitliche Themen wird zusätzlich durch den regelmäßigen Austausch der ehrenamtlichen Gemeindeschwestern, Müttergruppen und Mitarbeiter*innen des Gesundheitsbereichs ermöglicht. Zudem wurde ein Krankenwagen im Rahmen einer Einmalunterstützung gekauft und an die lokale Gesundheitsstation übergeben.

Aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen

Für eine intensive Vernetzung in der Region fanden sieben Treffen zwischen den ehrenamtlichen Gemeindeschwestern, Müttergruppen und regionalen Interessengruppen (z. B. Mitarbeiter*innen des Gesundheitsbereichs, traditionelle Heiler*innen) statt. Vor allem die Gesundheit von Müttern und Kindern steht im Mittelpunkt dieser Treffen und Themen wie Familienplanung, Ernährung von Mutter und Kind,

Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenenpflege und Hygiene werden diskutiert.

Die Gemeindeschwestern assistieren den Mitarbeiter*innen des Health Post und stellen eine Schnittstelle zwischen den Menschen in den Dörfern und dem Health Post von Kalikatar dar. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten sie eine Ausbildung von wenigen Wochen und werden durch SDA mit einer finanziellen Aufwandsentschädigung unterstützt. Da sie in diesem Ehrenamt fast vollzeitbeschäftigt sind und teilweise auch finanzielle Belastungen haben, kann ihre Tätigkeit damit aufrechterhalten werden und wird eine Wertschätzung ihrer wichtigen Arbeit zum Ausdruck gebracht. Treffen mit den ehrenamtlichen Gemeindeschwestern wurden monatlich im Health Post in Kalikatar organisiert. In diesen Treffen werden vor allem Themen wie Schwangerschaftsvorsorge, Geburtsnachsorge, Hygiene, übertragbare Krankheiten und nichtübertragbare Krankheiten besprochen.

Um die Gesundheit von Müttern und Kindern zu verbessern und ein Bewusstsein für Geburtsvor- und -nachsorge zu erhöhen, erhalten Mütter, die an vier Geburtsvorsorge-Untersuchungen teilgenommen und im Geburtshaus entbunden haben, ein Neugeborenen-Hilfspaket. Darin enthalten sind essenzielle Materialien, wie z. B. warme Babydecken und -kleidung, Unterwäsche für die Mütter, Seife, Handtücher, Shampoo, Bürste, Baby-Nagelschere. In diesem Jahr konnten wieder 25 dieser Pakete verteilt werden.

Projektberichte

Im Schul-Screening-Programm wurde daran gearbeitet, die Gesundheitsförderung in Schulen zu verbessern. Dabei wird an fünf unterschiedlichen Schulen den Kindern schon früh das Wichtigste zur Körper- und Zahnhygiene vermittelt. Dreimal im Jahr werden dafür die grundlegenden Materialien für 496 Schüler*innen zur Verfügung gestellt, wie z. B. Zahnbürsten und Zahnpasta, Seife, Shampoo und Taschentücher. In Kooperation mit der Gemeindeverwaltung beteiligt sich SDA zusätzlich an Entwurmungsprogrammen. Dabei werden die Kinder zweimal pro Jahr mit einer Entwurmungstherapie behandelt.

Für die Herstellung von wiederverwendbaren Binden mit regional verfügbaren Materialien wurden zwei Trainings im SDA-Bildungshaus in Kalikatar durchgeführt. Mit den Trainings soll ein Bewusstsein für Menstruationshygiene geschaffen werden. Die Trainings richteten sich an die Müttergruppen, ehrenamtliche Gemeindeschwestern, den Child Club und Internatsschülerinnen.



Phul Maya Praja aus Dekhari

Phul Maya Praja ist 19 Jahre alt und stammt aus Dekhari einem Dorf in Makwanpur. Sie ist seit vier Jahren mit ihrem Mann Iman Singh Praja verheiratet. Iman Singh ist 36 Jahre alt. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er Phul Maja. Gemeinsam haben sie ein drei Jahre altes Kind. Im November 2019 brachte sie einen Sohn zur Welt. Ihr Sohn war bereits im Mutterleib tot und Wehen setzten viel zu früh ein. Phul Maya hatte keine Möglichkeit, vorgeburtliche Untersuchungen in Anspruch zu nehmen. Sie lebt in einem Gebiet, in dem SDA noch keine Gesundheitssinterventionen für Frauen umsetzen konnte. Wenn diese Frauen in die Gesundheitsstationen zur Beratung und Untersuchung kommen, könnten diese bereits frühzeitig unterstützt werden. Im Geburtenzentrum in Kalikatar erhalten Frauen schon während der Schwangerschaft, Untersuchungen und Beratungen. Durch Phul Mayas Geschichte erkannte SDA, dass die Reichweite ihrer Projekte noch weiter ausgebaut werden muss, um Frauen wie ihr rechtzeitig helfen zu können.



Landwirtschaft (Agriculture)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019

(DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

tba.

Die Shangri-La Development Association (SDA) betreibt biologische Landwirtschaft auf einem eigenen Stück Land. Kontinuierlich wird dort Bio-Gemüse angebaut. Das Land wurde in drei Sektoren unterteilt. In dem Gemüsegarten-Sektor wird für den eigenen Bedarf angebaut. Im Forschungssektor werden Methoden der Permakultur erforscht, um natürliche Ökosysteme und Kreisläufe zu nutzen und lokale Feldfrüchte anzubauen. Im Massenproduktionssektor wird für den lokalen Gemüsemarkt produziert. Daneben gibt es auf dem Land einen Bereich für die Forstwirtschaft, in dem verschiedene Arten von Bäumen gepflanzt wurden. Zudem wurde eine Ziegenzucht aufgebaut. Dessen Hauptziel ist es, die Ziegenbestände in der Region zu erhöhen. Der Ziegen-Nachwuchs wird kriteriengeleitet an die Landwirte verteilt. Durch Training der Landwirte soll zum einen die Haltung der Tiere verbessert werden, zum anderen die Finanzplanung der Haushalte. SDA ermöglicht außerdem die landwirtschaftliche Weiterbildung für Landwirte aus verschiedenen Bezirken. Das Ziel dieser Schulungen ist es, die Landwirte zu befähigen, nachhaltigen und ökologischen Landbau zu betreiben, effektivere Anbaumethoden einzusetzen und für die Vorteile einer nachhaltigen Forstwirtschaft zu sensibilisieren. Auf dem Land haben Studierende zudem die Möglichkeit, den praktischen Teil ihrer Ausbildung, sogenannte On-The-Job-Trainings (OJT), zu absolvieren.



Fakten

Im Jahr 2019 wurden insgesamt sechs Bauerngruppentreffen in fünf Bezirken durchgeführt. An den Treffen nahmen zwischen 10 und 15 Landwirte teil. Zusätzlich wurden Schulungen und die Verteilung von Saatgut durchgeführt, wobei insgesamt 45 Landwirte beteiligt waren.

Die Ausbildung von Studierenden wurde erfolgreich fortgeführt. Zur Zeit sind insgesamt sechs Studierende auf dem SDA-Land beschäftigt, vier junge Frauen und zwei junge Männer, wobei die vier Frauen eine Ausbildung zur technischen Assistentin absolvieren und die zwei Männer zu Veterinär-Assistenten ausgebildet werden. Weitere drei Mädchen und ein Junge erhielten Unterstützung im Rahmen der Berufsbildung. Die Verpflegung und Unterbringung der Studierenden wurde von SDA getragen.

Die Forstwirtschaft konnte erfolgreich etabliert werden. Folgende Bäume wurden 2019 gepflanzt: 16 Kaffeesträucher, 3 Mangobäume, 3 Birnenbäume, 4 Zitronenbäume, 3 Gauvapflanzen, 2 Litschibäume, 5 Avocadobäume, 6 Erdbeersträucher, 1 Traubenstaude, 2 Kardamompflanzen sowie 1 Rudaraksh, auch Perlenbaum genannt. Die Ziegenzucht ist im Jahr 2019 gut angelaufen: Insgesamt gibt es zur Zeit fünf Ziegen, darunter zwei Boyer-Ziegen und drei Kreuzungen mit Lokalen-Ziegen.

Aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen

Der Austausch über Themen der modernen Landwirtschaftstechnologie unter Berücksichtigung der traditionellen Fähigkeiten der Landwirte wurde regelmäßig angeordnet und durchgeführt. SDA ermutigte die Landwirte zur ökologischen Produktionsweise und zur Verwendung von Kompostdünger. Es wurden Schulungen zur Kompostierung und zur Herstellung von organischen Düngemitteln mit natürlichen und lokal verfügbaren Ressourcen durchgeführt. Im Projektjahr wurden zwölf Kompostgruben ausgehoben, um die Kompostproduktion zu intensivieren. Der Kompost wurde schonend hergestellt, also unter Verwendung von lokal verfügbaren Materialien aufbereitet, die im SDA-Land vorhanden waren, wie Gras, Unkraut, Kuhmist und organische Abfälle.



Im Forschungssektor wurden neue Arten der Kreuzkultivierung durchgeführt. Zu Demonstrationszwecken wurden dazu verschiedene lokale Gemüsesorten in einen Forschungsblock gepflanzt. Im Massenproduktionsblock wurde der Anbau weiter ausgebaut um Schulen und das Bildungshaus mit Spinat, Blumenkohl, Mais, Bohnen, Okraschoten, Auberginen und Reis zu versorgen.

Die diesjährigen Schulungen legten den Fokus auf die Steigerung der Diversität im Anbau und somit letztlich auch im Bereich der Ernährung. Die Landwirte erhielten dazu das notwendige Saatgut, um auf ihrem Land Gemüse

anzubauen. Die Verwendung der Samen und Methoden wurde von SDA regelmäßig begleitet. Es wurden regelmäßige Treffen mit den Landwirten aus verschiedenen Bezirken durchgeführt, um die Vernetzung zu stärken und auch, um mögliche Herausforderungen zu besprechen. Die Expert*innen von SDA führten solche Treffen in Likche, Ambatar und Khirke durch und berieten die Landwirte bei Problemen mit Schädlingen oder Mangel an Materialien. Die Diskussionen mit Landwirten erfordern von den SDA-Expert*innen Feingefühl sowie Wissen über und Verständnis für die traditionelle Landwirtschaft und neue wissenschaftliche Methoden.



Niramaya Himdung

Niramaya Himdung ist ein achtzehnjähriges Mädchen aus dem Bezirk Likche und kommt aus ärmlichen Verhältnissen. Ihr Vater Thakur Himdung und ihre Mutter Mansani Thokar haben drei Kinder, Niramaya ist das einzige Mädchen unter ihnen. Sie ist dabei die Ausbildung zur technischen Assistentin an der Janapriya Secondary Technical School in der nächst größeren Ortschaft Hetauda zu absolvieren. Dabei erhält sie Unterstützung von SDA.



Um die Ausbildung erfolgreich zu durchlaufen, musste sie praktische Berufserfahrung sammeln. Dies tat sie während sechs Monaten im Landwirtschafts-Projekt von SDA. Niramaya beteiligte sich sehr aktiv an der täglichen Arbeit. Sie konnte viele praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft sammeln und weiß heute, was es für eine nachhaltige und effektive Bewirtschaftung der Böden braucht. Sie kann beispielsweise selber Kompost herstellen und weiß, auf was im Hinblick auf biologische Pestizide geachtet werden muss. Sie konnte außerdem viele moderne Methoden der saisonalen und außersaisonalen Landwirtschaft erlernen. Niramaya Himdung ist sehr dankbar: „Ich bin sehr glücklich, dass ich das SDA-Team kennenlernen durfte und die praktische Ausbildung hier absolvieren konnte.“ Weiterhin lernte Niramaya, selbst Schulungen durchzuführen. Als Höhepunkt konnte sie in ihrem Heimatbezirk Likche eine Schulung für eine Bauerngruppe leiten. Sie hat viel Talent für diese Aufgabe, sie kommunizierte geschickt und präsentierte die Inhalte der Schulung souverän. Durch die Ausbildung ist sie heute in der Lage biologische Landwirtschaft in ihrer Heimat zu betreiben und zu fördern. Ihre Eltern sind sehr stolz ihre Tochter und ihre Kenntnisse: „Sie ist in der Lage Nahrungsmittel anzubauen und zu produzieren und weiß auch, was es braucht, um diese auf den Markt zu bringen, um ein Einkommen zu generieren.“ Auch Niramaya ist stolz auf sich und sagt: „Ich bin der Meinung, dass ich in der Ausbildung eine bessere Landwirtin geworden bin. Jetzt möchte ich selbst Ausbilderin werden, um den Landwirten hier zu helfen und sie dazu zu ermutigen, in Zukunft ökologischen Landbau mit modernen Techniken zu betreiben.“

Unterstützung für gehörlose Kinder in Jumla

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Jay Shankhar Upadhaya, Hari Budthapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Hazel Walton, Corinna Hilgner

Im Distrikt Jumla und der gleichnamigen Stadt haben mittlerweile 36 gehörlose Kinder in der Karnali Secondary School die Möglichkeit auf eine speziell für ihre Bedürfnisse ausgelegte Bildung. Das Programm wurde 2005 von der Regierung initiiert und wird seit 2009 von Govinda im finanziellen Sektor und der inhaltlichen-konzeptionellen Entwicklung unterstützt. In Kooperation mit der Regierung werden unter anderem die Bereitstellung qualifizierter Lehrkräfte, Lernmaterial, Schul- und Freizeitkleidung sowie regelmäßige Gesundheits-Checks anvisiert und veranlasst. Vertreter*innen des Govinda e. V. und der Shangri-La Development Association (SDA) waren zur Feier des neuen Jahres am 14. April 2019 vor Ort und begangen gemeinsam mit den gehörlosen Kindern, Angestellten des Projektes und allen Teammitgliedern den Wechsel und Start in das neue Jahr.

Aktuelle Entwicklungen 2019

Die Schülerinnen und Schüler erhielten in diesem Jahr neue Schulkleidung, Schuhe und Socken sowie weitere Alltagskleidung. Sie tragen die Schuluniform zu Schulzeiten, wie es in Schulen Nepals üblich ist. In den schulfreien Zeiten wird die Kleidung dem Alltagsleben angepasst. Das Tragen ihrer Schuluniform wird von unseren gehörlosen Schülern und Schülerinnen als wertvoll und Anerkennung stiftend empfunden. Weiterhin wurden neue Schultaschen und Schreibmaterial verteilt, um gezielt die Motivation am Lernen zu fördern. So haben im Projektjahr beeindruckende 92 % der Kinder ihre Prüfungen erfolgreich bestanden.



Neben fachlichen Kenntnissen haben die Schüler*innen den Umgang mit dem Laptop erlernen können und ihre Fertigkeiten hier in einem speziell ausgelegten Computerkurs vertieft. Nach wie vor wird großer Wert auf Lesen und Schreiben als auch auf die Verbesserung der Gebärdensprache gelegt. So findet der in der Vergangenheit eingeführte Coaching-Curs in dem Bereich weiterhin statt.

Grundsätzlich ist es von großer Wichtigkeit, den Schüler*innen den Zugang zu Wissen über die Schulbildung hinaus zu ermöglichen. Hierfür wurden Veranstaltungen wie der Weltkindertag, der Internationale Tag der Bildung, der Tag der Gehörlosen (Handicap International) besonders gewürdigt und Veranstaltungen in dem Zusammenhang besucht.

Im August besuchten die Kinder im Rahmen der jährlichen Bildungsreise Tatopani, um sich bei Spiel und Spaß in der Gemeinschaft gemeinsam zu erholen und das eigene Land besser kennenzulernen.

Alle drei Monate wurde der Gesundheitszustand der gehörlosen Kinder von einem Arzt der Karnali Academy of Health Science (KAHS) überprüft und dokumentiert. Um das Bewusstsein im Bereich der Gesundheit und der persönlichen Hygiene zu schulen, werden die Kinder regelmäßig mit Hygieneartikeln versorgt und der richtige Umgang mit diesen angeleitet und gemeinsam erlernt. Ziel ist es, den Kindern ein solides Grundverständnis von persönlicher Sauberkeit zu vermitteln, sodass sie einen eigenverantwortlichen und bewussten Umgang mit ihrer Gesundheit und ihrem Körper erlernen.

Die sportliche Betätigung spielt in den Schulen eine große Rolle. Hierbei sind die Kinder stets hoch motiviert. Sie zeigen großes Interesse an Sportarten wie Fußball, Kricket und Badminton und werden mit Spiel- und Sportmaterial ausgestattet. Beim President Cup, einer jährlich stattfindenden Veranstaltung der Schule, an denen alle Schüler*innen, Gehörlose und nicht Gehörlose teilnehmen, konnte beim gemeinsamen Fußballturnier der zweite Platz belegt werden. Beim Speerwurf haben sich Nawraj Rawat und Samjhana Rawat, zwei Schüler*innen, als große Talente erwiesen und den ersten und zweiten Platz belegt. Auch beim Kugelstoßen erreichte Nawraj den ersten Rang und Samjhana den dritten. Eine weitere Schülerin, Dhankrishna Rokaya, belegte beim 1500m-Lauf den dritten Platz, während Nawraj Rawat beim 100m-Lauf den zweiten Platz und Umma Kami den dritten Platz belegte. Eine Gruppe der gehörlosen Mädchen präsentierte eine Tanzperformance, die von allen Zuschauer*innen hoch gelobt wurde. Für alle gilt: Sie sind bei den Wettkämpfen und Vorführungen über sich hinaus gewachsen. Das erfüllt uns mit Stolz und Anerkennung.

Sustainability & Maintenance

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Sunil Lama

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Sixten Schoo, Fabian Göttle

Shangrila Development Association - SDA

Im Kontext von SDA wurden alle Häuser des SRDP-Projektes in Kalikatar besichtigt und der aktuelle Zustand der Bausubstanz dokumentiert. Anschließend wurden notwendige Maßnahmen ergriffen, um Probleme zu beheben (Säuberung der Drainagen, Kommunikation mit den Hausbesitzern zur eigenständigen Kontrolle der Holzverbindungen, etc.).

Das Landwirtschaftsprojekt in Kalikatar wurde mit einem zentralen Wasserversorgungssystem ausgestattet. Bisher musste das Wasser umständlich mit einzelnen Schläuchen und Gießkannen auf den insgesamt 18.000 qm großen Feldern verteilt werden. Für die Planung wurde das komplette Areal vermessen und in Zusammenarbeit mit dem Nepalesischen Team geplant. Nun kann das Wasser aus dem Fluss direkt in den 6000 Liter fassenden großen Tank gepumpt und über die 900 m Rohrsystem an den Einsatzort gebracht werden.

Die Gemeinde Kalikatar entwickelt sich stetig weiter. Sie hat seit 2019 eine zentrale Wasserversorgung und versorgt damit die Haushalte in der Umgebung. Im Mädcheninternat war bis zu diesem Zeitpunkt auch kein fließendes Wasser vorhanden. Wasser erhielten die Bewohner*innen nur zeitweise von der benachbarten Polizeistation. Dieses wurde dann in Tanks gesammelt und mit Eimern geschöpft, um sich zu reinigen oder die Toilette zu spülen. Auch hier wurde in Zusammenarbeit mit den Nepalesischen Teams eine Wasserversorgung realisiert, um nun auch Dusche und Toilettenspülung betreiben zu können.

Shangrila International School - SIS

Die Schultoilette wurde im Hinblick auf Fragen der Sanierung oder eines Neubaus hinreichend diskutiert und untersucht. Der Beschluss fiel in Richtung eines Neubaus, dessen Planung - mit Schwerpunktsetzung auf Aspekte der Nachhaltigkeit - vorangebracht wurde.

Guesthouse

Bereits 2018 wurde im Guesthouse die durch das Erdbeben beschädigte und provisorisch reparierte Wasserversorgung erneuert. In diesem Zuge wurden auch neue Versorgungsleitungen für die Elektrik verlegt. Nun konnte im Jahr 2019 auch ein Teil der maroden Elektrik ausgetauscht werden. Gleichzeitig wurde die Elektrik so weit vorbereitet, dass das Gebäude in naher Zukunft mit Solarenergie vom Waisenhaus versorgt werden kann.



Aktuelles aus Deutschland und der Schweiz

Auch im Jahr 2019 waren viele Engagierte aktiv, um die Govinda- und Shangrila-Projekte zu verstetigen und voranzubringen. In Deutschland, der Schweiz und Österreich existiert zu diesem Zweck eine Organisationsstruktur, innerhalb derer die Aktiven sich engagieren, ihre Expertise einbringen und an der Organisationsentwicklung mitwirken können.

Verdiente Engagierte

Unsere Moni verabschiedete sich im Januar 2019 in den wohlverdienten Ruhestand. 16 Jahre hatte Monika Schwarz aus Aalen die Finanzbuchhaltung des gesamten Vereines souverän im Griff. Der Verein war noch klein, als sie im Jahr 2003 die Buchhaltung von Govinda übernahm. Ihre Aufgaben und auch ihr enormes Wissen sind im selben Umfang wie der Verein gewachsen. Die arbeitsintensivste Zeit war nach den schweren Erdbeben im Jahr 2015, als sie bis spät in die Nacht Buchung um Buchung vorgenommen hatte. Moni war mit äußerster Sorgfalt und absoluter Zuverlässigkeit bei der Arbeit unterwegs. Mit großem Humor und stets einem freundlichen Wort auf den Lippen erledigte sie ihre Aufgaben. Für jede Auskunft, für jede Auflistung und Zahlentabelle stand sie bereitwillig und unglaublich verlässlich zur Verfügung. Es verging wohl kaum ein Tag in dieser langen Zeit, an dem sie nicht in irgendeiner Form für Govinda tätig war. Dieses außerordentliche Engagement lässt sich kaum in Worte fassen. Unser aufrichtiger liebevoller Dank für diese unermessliche, großartige Leistung. Nach intensiver Einarbeitungszeit hat Ulrike Zipfl das Finanzwesen in Aalen übernommen. Wir freuen uns, eine weitere engagierte und zuverlässige Mitarbeiterin an unserer Seite zu wissen.



Jahresaktionskreistreffen Leipzig im April

Ein erfrischendes und motivierendes Jahresaktionskreistreffen fand im April in Leipzig statt. Die Vorsitzende Corinna Hilgner sorgte per Skype für einen intensiven Informationsaustausch zur Arbeit in Nepal. Schwerpunktthema waren dezentrale Aktionen in verschiedenen Städten am 5. Jahrestag des Erdbebens am 25.04.2020. Ein langfristiges Projekt zum Thema Demokratie und Medienkompetenz wurde angedacht und soll zukünftig vom AK Leipzig vorangebracht werden. Auf die Strukturen des Vereins wurde näher eingegangen, der Film „After Shangrila“ von Christina Voigt wurde erstmals gemeinsam geschaut. Beim gemeinsamen Frühstück, beim nepalesischen Essen im Stammlokal Chulo der Leipziger Aktiven haben sich alle noch besser kennen und schätzen lernen können. Ein schönes und inspirierendes Wochenende in Leipzig – herzlichen Dank an das Leipziger Orgateam!

Govinda-Wochenende im Schwarzwald

Der Schwarzwald rief – namentlich durch Rabea und Lisa vom Aktionskreis Freiburg. Sie organisierten das Govinda-Wochenende im idyllischen und grünen Schwarzwald im Juli. Lieben Dank euch beiden! Wir verbrachten ein entspanntes Wochenende im Ferienhaus Falkau am Fuße des Feldbergs, gelegen in unmittelbarer Nähe von Schluch- und Titisee. Mit besonderer Freude hat uns erfüllt, dass die Vorstandsvorsitzende unserer Partnerorganisation und Gründungsmitglied von Shangrila Nepal Neeta Shahi, gemeinsam mit ihrem Ehemann, am Govinda-Wochenende teilnehmen konnte.

Eine gemeinsame Wanderung auf den nahe gelegenen Feldberg, mit 1493 m immerhin der höchste Berg Baden-Württembergs, war selbstverständlich eines unserer Ziele. Die Höhenmaßstäbe bei Bergen unterscheiden sich diesbezüglich zwischen Württemberg und Nepal doch sehr. Gemeinsames Kochen, am Abend ein Lagerfeuer entspannt genießen und relaxen, reden und Spaß haben – es war eine wunderbare gemeinsame Zeit.



Wir sind der AK Aalen!

Wir sind eine muntere Truppe unterschiedlichen Alters, die sich meist alle 6-8 Wochen trifft. Ob in der Pizzeria oder im Büro – überall entspringen den Köpfen vielfältige Ideen, was sich dann wie bei einem Puzzle zu einem großen Ganzen für ein Event zusammenfügt. Schlussendlich entstehen so immer wieder neue und besondere Aktionen in Aalen. Gleichwohl haben wir jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie z. B. die Live-Reportagen unserer Bergsteiger und Abenteurer Heidi & Bruno Kaufmann, die eine große Fangemeinde in Aalen an ihren Reisen in ferne Länder teilhaben lassen. Der Erlös auch dieser Veranstaltungen ist stets für die Arbeit in Nepal. Je nach Zielsetzung werden die Aktionen ausgerichtet: Mal geht es um Spendengewinnung, mal eher um Öffentlichkeitsarbeit. Wir organisieren Verkaufs- und Informationsstände auf Festivals, beim Weihnachtsmarkt, Konzerte und wir sind auf Veranstaltungen wie einer Ehrenamtsbörse präsent. Bei kreativen Treffen werden gemeinsam Glückwunschkarten und andere Verkaufsartikel gezaubert. Ganz wichtig ist der gesellige Teil zur Bereicherung der ehrenamtlichen Arbeit. Im Sommer sitzen wir gerne im Biergarten eines nepalesischen Restaurants in Schwäbisch Gmünd zusammen. So sind schon manche persönliche Freundschaften aus unserem Aktionskreis entstanden. Wir haben noch ein paar Stühle und Aufgaben frei - eine herzliche Einladung ist dies an alle Interessierte! Vorbeischauen, reinschnuppern – wir freuen uns über jedes Interesse.

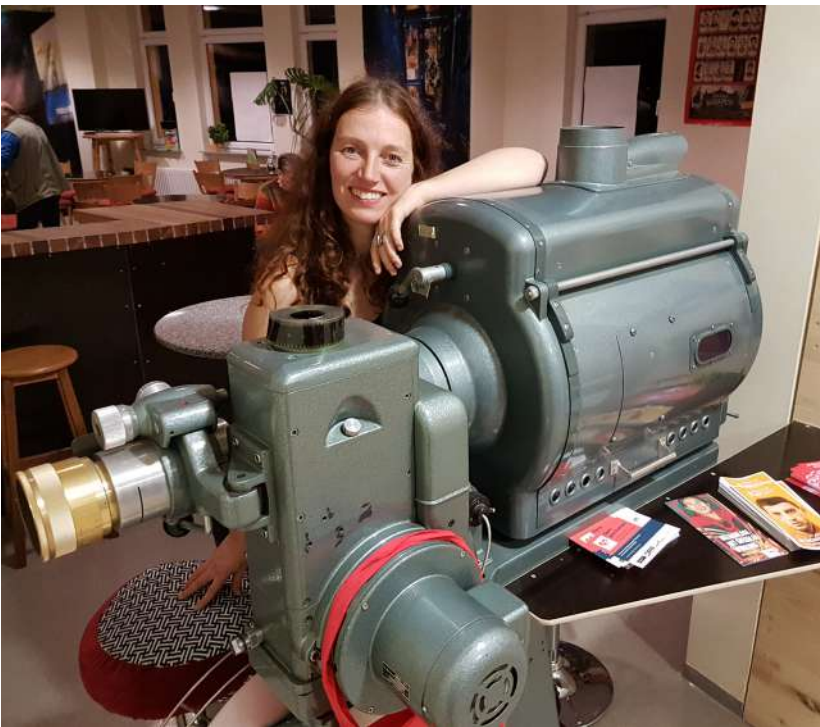


Filmpremiere in Aalen „After Shangrila“ - Dokumentation von Christina Voigt

Im Aalener Kino am Kocher fand im Oktober die Film-
premiere von „After Shangrila“ statt. Der Film begleitet
fünf junge Nepalesinnen und Nepalesen, im Alter von
etwa 20 Jahren, beim Wiederaufbau nach den schweren
Erdbeben in Nepal. Alle Protagonist*innen wuchsen im
Shangrila-Waisenhaus auf, gründeten die Organisation
Shangrila Development Association (SDA) und sind heute
als Entwicklungsmitarbeiter*innen in der bergigen Region
Makwanpurs tätig. Die Lebensgeschichten der jungen Men-
schen, die aus stark benachteiligenden Lebenssituationen
entstammen, beeindruckten die Besucher*innen in Aalen
sehr. Bei der ausverkauften Premiere war Christina Voigt
mit ihrer Tochter persönlich anwesend und erläuterte die
Hintergründe zum Film. Erfreulich und überraschend war
die bunt gemischte Altersstruktur der Zuschauer*innen; sie
reichte von Schüler*innen bis zu Senioren. Das Publikum
war beeindruckt, sowohl von der Vielschichtigkeit des Fil-
mes als auch von den Einblicken in das Leben der jungen
Nepales*innen.

SummerBreeze 2019

Neben den Aktionskreisen, die es nicht nur in Aalen,
sondern in vielen weiteren Städten gibt, engagieren sich
auch an anderen Orten und in diversen Formen Menschen
für Nepal und die Menschen in unseren Organisationen.
Ein ganz besonderer Teil davon ist in jedem Jahr wieder
die SummerBreeze-Crew um Daniela Mühlbäck. Ein langes
Musikfestival lang sammeln die Engagierten abertausende
Dosen und Flaschen, deren Pfand den Projekten zu Gute



kommt. Auch im Projektjahr 2019 war die Teilnahme am
SummerBreeze eine Aktion, die all die Dinge vereinigt, für
die unsere Vereine und deren Aktive stehen: Kreativität,
Tatkraft, gemeinsames Handeln für eine gute und wichtige
Sache sowie Solidarität mit denjenigen, die auf diese an-
gewiesen sind. Ein Riesen Dank möchten wir deshalb allen
übermitteln, die dafür Zeit, Muse und Energie aufbringen.



Organisations- und Arbeitsstruktur (Stand 2019)



Aktuelles aus der Schweiz

Das Jahr 2019 war geprägt von Projektplanungen, gemeinsam mit SDA. Die Projektkonzepte und die Bewilligungen des nepalesischen Sozialministeriums werden im Jahr 2020 erneuert werden müssen. Dies erforderte zum einen Planung und administrative Arbeit, zum anderen bietet sich dadurch aber auch die Möglichkeit, zusammen mit dem nepalesischen Team, die künftige Ausrichtung der Projekte zu diskutieren. Die Devise ist hierbei klar: Wir wollen weiterhin in die Qualität der Projekte investieren und fortsetzen, was sich bewährt hat. Dennoch soll auch Innovation nicht zu kurz kommen. Insbesondere im Projekt-Bereich Landwirtschaft wurde intensiv nach zukunftsfähigen Ideen und Lösungen gesucht, die Generationen überdauern sollen. Auch die Zusammenarbeit mit Stiftungen und Spender*Innen spielte in dem Prozess eine wichtige Rolle, um die nachhaltige Finanzierung der Projekte sicher zu stellen. In den Strukturen vor Ort, in der Schweiz, ist Innovation ebenfalls ein bedeutsames Thema. So konnten mit Jocelyne und Jacqueline zwei neue Social-Media-Verantwortliche gewonnen werden. Sie werden künftig dafür sorgen, dass die Arbeit von SDA auch bei den Spender*innen und der Öffentlichkeit hier in Europa noch stärker wahrgenommen wird.

Bei der Vollversammlung 2019 standen Neuwahlen an: Klaus Runge und Mitja Mosimann stellten sich erneut zu Wahl und werden für weitere zwei Jahre im Vorstand der Shangrila Entwicklungshilfe aktiv sein.

Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2019

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (NEPAL)

Kopila Khadka, Samjhana Paudel, Neeta Shahi, Jayshankhar Upadhaya, Himanchal Pathak

PROJEKTVERANTWORTUNG 2019 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Ulrike Zipfl, Sixten Schoo, Roberto Presa, Klaus Runge

Nepal ist stetig im Wandel, das wirkt sich auf unsere Projekte und auf die jährlichen Projektbudgets aus. Wir haben den Anspruch, die Qualität unserer Projekte stets hochzuhalten und kontinuierlich zu verbessern. Hierfür brauchen wir qualifizierte Partner*innen, die ihr Engagement in einer angenehmen und fairen Umgebung einbringen. Dazu gehört für uns eine gerechte und vor allem angemessene Bezahlung. Keiner unserer Mitarbeiter*innen soll sich unnötig um seine/ihre soziale Absicherung sorgen müssen. So unterstützen wir unsere Partner*innen schon seit Langem mit monatlichen Zahlungen, die in Gehaltsrücklagen fließen (ähnlich einem Rentenfond), sowie seit einigen Jahren auch bei der gesundheitlichen Absicherung

durch eine private Krankenversicherung. Auch dies ist ein Ausdruck davon, dass die Menschen, deren Wohlergehen und Sicherheit, im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen. Sie sind Ziel und Adressat*innen unserer Bemühungen, ohne die unsere Projekte nicht realisierbar wären.

Im betrachteten Rechnungszeitraum (Januar bis Dezember 2019) können wir erneut einen sehr erfreulichen allgemeinen Verwaltungsaufwand von rund 10,8 % ausweisen (4 % allg. Verwaltung; 3 % Spendengewinnung & Patenschaftsbetreuung; 4 % Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen & satzungsgemäße Arbeiten). Diesen Wert können wir seit Vereinsgründung nur durch den unermüdlichen und herausragenden ehrenamtlichen Einsatz der Aktionskreise, der Fachbereiche, der Verwaltung im Büro Aalen und in den Vorstandsteams so niedrig halten. Vielen herzlichen Dank für eure Unterstützung, es ist großartig mit euch.

Wie schon im Vorjahr gelang es uns im Jahr 2019 die Fix-Kosten unserer bestehenden Projekte (von SOH & SDA) gegenüber 2018 zu optimieren. Dies gelang, trotz einer Anpassung der Gehälter unserer Projektangestellten und ohne auf eine stetige Qualitätsverbesserung verzichten zu müssen. Erneut konnten wir laufende Fixkosten, beispielsweise für Gas, Strom und Wasser, durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen reduzieren. Nähere Informationen dazu finden sich auch im Kapitel Maintenance dieses Jahresberichts.



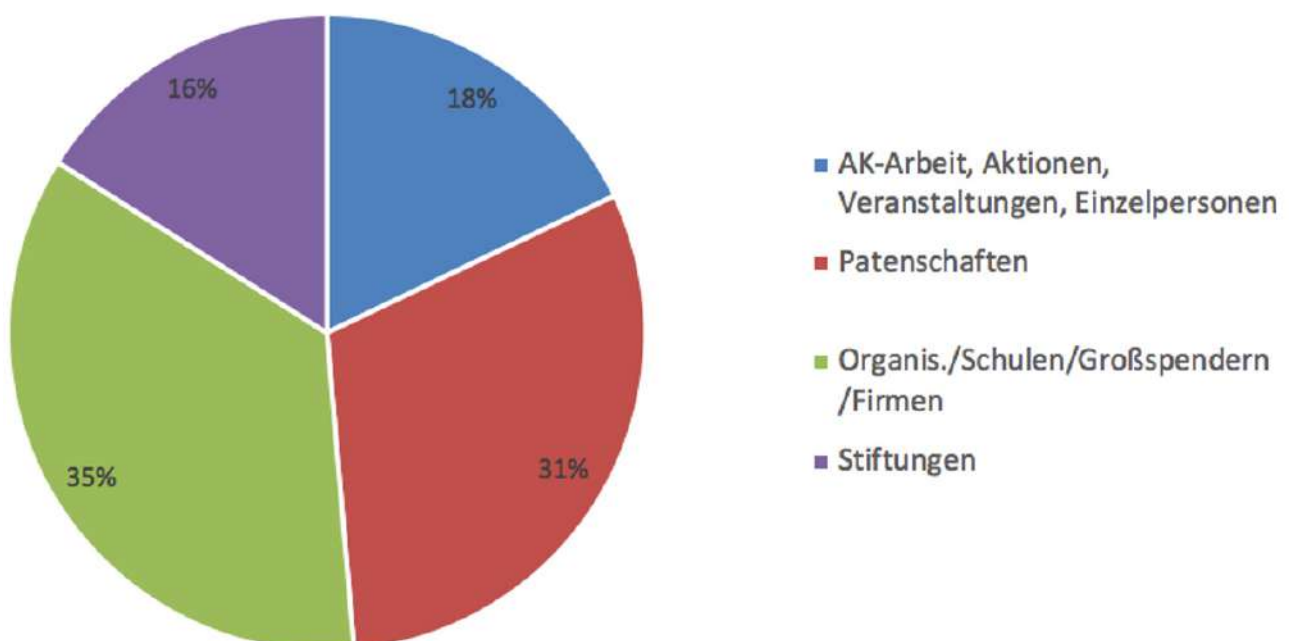


Spendeneinnahmen in Deutschland und der Schweiz

Mit der Anpassung der Patenschaftsbeiträge haben wir einen wichtigen und nachhaltigen Schritt erfolgreich umsetzen können. Das Rechnungsjahr 2019 zeigt bereits deutlich, dass nun ein größerer Teil der Projektausgaben durch die Patenschaftsbeiträge getragen wird. Die Patenschaften sind für unseren Verein und unsere Partner in Nepal ein elementarer Bestandteil. Die Verteilung der

Spendeneinnahmen in 2019 ist dennoch vergleichbar mit denen vergangener Jahre. So ergibt sich etwa die Hälfte unserer Einnahmen aus der großartigen Arbeit unserer Aktionskreise, durch Einzelpersonen mit unseren Patenschaften und die andere Hälfte aus Großspenden (Organisationen, Firmen, Großspender) und dem Engagement von Firmen und Stiftungen. Die Verteilung ist im beigefügten Tortendiagramm nochmals verdeutlicht.

Spendeneinnahmen 2019



	Ausgabenkategorie I - SOH Projekte	Projektausgaben 2019
A	Organisation SOH (Buchhaltung, Management, Audits, Versicherung, Ausgleich Inflation)	17.030,10 €
B	Waisenhaus (SH)	42.905,84 €
C	Schulpatenschaftsprojekt (SSP und SIS)	73.245,39 €
D	Ausbildungszentrum (SVTC)	15.099,25 €
E	Unterstützung der Bildung von Kindern in mittellosen Familien (OSP)	5.776,54 €
F	Partnerverein Shangrila/ Projektsupervision	3.545,45 €
G	Reintegration SOH Jugendliche (SRP)	33.103,72 €
H	Besondere Ausgaben/Investitionen (bspw. Health-/ Dentalcamp, Instandhaltungen der Liegenschaften, Gemeindeunterstützungen, Fortbildungen, Evaluationen, Prothesen SOH/SRP)	14.450,00 €
Subtotal I - Ausgaben SOH Projekte		205.156,29 €
	Ausgabenkategorie II - SDA Gemeindeprojekte	
I	Organisation SDA (inkl. Management, Fortbildungen, Evaluationen, Büro Feld und KTM, Audits, Versicherung, Ausgleich Inflation)	19.541,52 €
J	Aktivitäten Schul- und Ausbildung sowie Capacity Building in Gemeinden	68.024,90 €
K	Aktivitäten Gesundheit	11.732,29 €
L	Aktivitäten Landwirtschaft	16.814,88 €
M	Gehörlose Kinder Jumla	15.058,55 €
N	Besondere Ausgaben/Investitionen (bspw. Health-/ Dentalcamp, Gemeindeunterstützungen, Gewächshäuser, Bau eines Geburtzentrum)	5.400,00 €
Subtotal II - Ausgaben SDA Projekte		136.572,14 €
Total Ausgaben Nepal 2019		341.728,43 €

* Besondere Ausgaben/Investitionen gehen über die regulären 'Plan-Kosten' hinaus. Diese werden, soweit möglich über 3-5 Jahre geplant und tlw. mit Rücklagen finanziert.

Ausgaben: Projekte 2019

Die Projektausgaben für 2019 sind in der linken Übersichtstabelle dargestellt.

Prozesse im Finanzmanagement, Danksagung und Rückblick

Die kompletten Einnahmenüberschussrechnungen präsentieren wir immer den diesjährigen Mitgliederversammlungen des Govinda e. V. (Deutschland) und der Shangrila Entwicklungshilfe (Schweiz). Dies geschieht aufgrund der Tatsache, dass wir bereits im Februar/März eines jeden Jahres diesen umfangreichen Jahresbericht erstellen. Aber über das Jahr verteilt die mehrstufigen Rechnungsprüfungsprozesse in Nepal, der Schweiz und Deutschland erst sukzessive zusammengeführt werden. Wie gehabt, haben wir uns erneut gegen die Beantragung namhafter Spendensiegel entschieden. Wichtig ist uns, dass die komplexen und professionellen Prozesse, die wir bereits seit Jahren größtenteils ehrenamtlich und freiwillig umsetzen, nicht

noch umfangreicher werden und dass keine Spendengelder für ein Spendensiegel aufgebracht werden müssen. Weitere Angaben dazu finden Sie auf www.waisenkind.de in der Rubrik ‚Transparenz‘.

Ein großer Dank gebührt unseren Akteur*innen in den Büro-, Vorstands-, Beiratsteams sowie allen aktiven Unterstützer*innen die durch ihre Arbeit in Aktionskreisen oder Fachbereichen überhaupt erst eine solch großartige Projektarbeit ermöglichen. Eine schnelle und direkte Kommunikation mit den Spender*innen und Aktiven, die direkte und effiziente Mittelverwendung für die Menschen in Nepal und ein hochkomplexes Controlling stehen für uns stets im Vordergrund.

Hervorheben möchten wir an dieser Stelle und unseren großen Dank aussprechen: Roberto Presa (Buchhaltung Schweiz), Klaus Runge (Finanzen SDA), Ingird Henne (Büro Aalen & Patenschaften), Ulrike Zipfl (Buchhaltung Deutschland) und Sixten Schoo (Finanzen Deutschland/Nepal) für die unermüdliche Arbeit in Deutschland, der Schweiz und in Nepal.

Gemeinsam für Nepal!

Merci! Danke! Dhanyabad!





Impressum

Redaktion:

Ingrid Henne, Corinna Hilgner, Daniel Diegmann

Autorinnen und Autoren:

Roberto Presa, Corinna Hilgner, Sixten Schoo, Daniel Diegmann, Mitja Mosimann, Ingrid Henne, Fabian Göttle, Hazel Walton, Fachbereiche

Prüfung und Übersetzung der Projektberichte
durch die jeweiligen Fachbereiche

Lektorat:

Ingrid Henne, Daniel Diegmann

Gestaltung:

die superpixel, Leipzig

Satz:

Daniel Diegmann

Fotos:

Rocco Umbescheidt, Max Korndörfer, Aktionskreise, Teams aus Nepal

DEUTSCHLAND

Govinda e. V.

Julius-Leber-Str. 28
D-73430 Aalen

Tel: 07361 / 375 079

Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto:

KSK Ostalb

Swift-Adresse (BIC): OASPDE6AXXX

IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151 35

SEPA Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE62ZZZ00000678823

www.waisenkind.de

SCHWEIZ

Shangrila Entwicklungshilfe

c/o Mutschler Holding AG
Rigistrasse 60
CH-8006 Zürich

Tel: +41 78 689 20 64 (mobil)

Mail: shangrila@waisenkind.ch

Spendenkonto:

Migros Bank Zürich

Swift-Adresse (BIC): MIGRCHZZXXX

IBAN: CH84 0840 1016 1221 7490 2

www.waisenkind.ch